

**A7**

# **Antrag**

**Initiator\*innen:** Geschäftsführender Ausschuss (dort beschlossen am: 17.03.2026)

**Titel:** **Kapitel 6: Demokratie leben – Wie Verwaltung Beteiligung und Transparenz ermöglicht**

---

## **Antragstext**

1452 **(Beteiligung, Transparenz, Finanzen, moderne Verwaltung)**

### 1453 **1. Warum dieses Thema für unseren Bezirk zentral ist**

1454 Xhain ist politisch! Wir haben eine aktive, streitbare und engagierte  
1455 Zivilgesellschaft, die sich in Initiativen, Parteien, Nachbarschaften, Vereinen  
1456 und Bewegungen engagiert. Dieses Potential hat unseren Bezirk schon immer  
1457 geformt und besonders gemacht. Wir Grüne sind die Partner der Zivilgesellschaft.  
1458 Doch sie trifft zu oft auf eine Verwaltung, die überlastet, kompliziert und für  
1459 viele Menschen schwer zugänglich ist. Wenn Beteiligung ins Leere läuft und  
1460 Entscheidungen intransparent bleiben, entsteht Frust – und Vertrauen geht  
1461 verloren.

1462 Demokratie entscheidet sich nicht nur an Wahlsonntagen, sondern im Alltag: bei  
1463 Bauvorhaben im Kiez, bei Haushaltsentscheidungen, bei Krisenlagen oder bei der  
1464 Frage, ob Menschen sich mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen. Gerade in  
1465 einem so vielfältigen Bezirk wie Friedrichshain-Kreuzberg braucht es eine  
1466 Verwaltung, die demokratische Teilhabe aktiv ermöglicht, transparent handelt und  
1467 handlungsfähig ist. Eine starke Demokratie braucht eine starke, zugängliche und  
1468 eigenständige bezirkliche Verwaltung. Wir sehen engagierte Bürger\*innen nicht  
1469 als Störenfriede, sondern als Chance, den Bezirk noch besser zu machen.

### 1470 **2. Unsere Haltung: Verwaltung, die ermöglicht**

1471 Demokratie lebt von Vertrauen, Transparenz und echter Beteiligung. Die  
1472 Verwaltung wird durch demokratische Beteiligung besser. Die Verwaltung muss für  
1473 die Menschen da sein – verständlich, erreichbar und verlässlich. Wir wollen eine  
1474 Verwaltung, die nicht verwaltet, sondern ermöglicht: Beteiligung statt  
1475 Belehrung, Transparenz statt Hinterzimmer, Kooperation statt Abschottung.

1476 Wir stehen für eine starke bezirkliche Selbstverwaltung. Entscheidungen sollen  
1477 dort getroffen werden, wo die Lebensrealität der Menschen ist: im Bezirk, im  
1478 Kiez, vor Ort. Weitere Zentralisierung lehnen wir ab. Demokratie wird schwächer,  
1479 wenn Verantwortung nach oben verschoben wird. Unser Ziel ist eine moderne,  
1480 resiliente und gemeinwohlorientierte Verwaltung, die demokratische Prozesse  
1481 stärkt, öffentliche Aufgaben in öffentlicher Hand hält und auch in Krisen  
1482 handlungsfähig bleibt.

### 1483 **3. Zentrale Herausforderungen im Bezirk**

1484 Viele Menschen erleben Verwaltung als schwer erreichbar, langsam oder  
1485 unverständlich. Informationen sind oft nicht barrierefrei, nicht mehrsprachig  
1486 oder nur mit Vorwissen auffindbar. Beteiligungsverfahren sind für uns keine  
1487 Alibi-Formate: Wir wollen, dass die Xhainer\*innen mitreden und mitentscheiden.  
1488 Gutachten, Expertisen oder Entscheidungsgrundlagen sind nicht immer öffentlich  
1489 zugänglich, obwohl sie die Basis politischer Beschlüsse bilden. Gleichzeitig  
1490 bekennen wir uns zur Umsetzung von Projekten, welche die Mehrheit der Menschen  
1491 im Bezirk wollen, wie die Verkehrsberuhigung im Ostkreuz-Kiez oder im  
1492 Graefekiez.

1493 Gleichzeitig wird die Gestaltungsmacht der Bezirke zunehmend eingeschränkt.  
1494 Eingriffe des Senats in Bezirksbudgets, unklare Zuständigkeiten und  
1495 Zentralisierung schwächen die lokale Demokratie. Gute Beteiligungsformate kosten  
1496 Geld, das im Bezirkshaushalt an vielen Stellen fehlt. Öffentliche Aufgaben  
1497 wurden ausgelagert, Wissen und Kontrolle gingen verloren. In Krisen – ob  
1498 Pandemie, Hitze, Stromausfall oder andere Katastrophen – zeigt sich zudem, dass  
1499 Zuständigkeiten und Ausstattung zwischen Senat und Bezirken nicht ausreichend  
1500 geklärt sind. Das alles untergräbt Vertrauen und schwächt demokratische  
1501 Handlungsfähigkeit.

### 1502 **4. Was wir konkret verändern wollen**

#### 1503 **Bezirkliche Demokratie stärken**

1504 **Kompetenzen klären:** Wir setzen uns für eine klare Kompetenzverteilung zwischen  
1505 Land und Bezirken ein. Friedrichshain-Kreuzberg braucht mehr Autonomie bei

1506 kommunalen Aufgaben und verlässliche Entscheidungsräume. Weitere Zentralisierung  
1507 lehnen wir ab. Entscheidungen sollen dort getroffen werden, wo sie auch Wirkung  
1508 entfalten. Daher wollen wir ein Mehr an bezirklicher Mitsprache und  
1509 Entscheidungsmacht. Im Bezirk können die Bürger\*innen sich viel einfacher  
1510 einbringen als auf Landesebene. Wir stärken die BVV als Ort der demokratischen  
1511 Beteiligung vor Ort. Wir wollen ein politisches Bezirksamt, das von der Mehrheit  
1512 der BVV gewählt wird, mit einer klaren Trennung zwischen Regierung und  
1513 Opposition, damit demokratische Verantwortung sichtbar und nachvollziehbar wird.

1514 **Strukturen stärken:** Beteiligung darf dabei weder vom Geldbeutel noch von den  
1515 Sprachkenntnissen abhängen. Daher setzen wir uns für mehrsprachige,  
1516 niedrigschwellige Beteiligungsangebote und eine proaktive Informationspolitik  
1517 ein. Wir wollen, dass das Bezirksamt über jedes größere Bauvorhaben die  
1518 Nachbarschaft proaktiv informiert und an den Planungsprozessen weit über das  
1519 gesetzliche Mindestmaß hinaus beteiligt.

#### 1520 **Verwaltung modern, zugänglich und transparent gestalten**

1521 **Aufgaben rekommunalisieren:** Öffentliche Aufgaben gehören in öffentliche  
1522 Verantwortung. Wir wollen ausgelagerte Leistungen wie Reinigung,  
1523 Grünflächenpflege oder Gebäudemanagement schrittweise rekommunalisieren. Das  
1524 stärkt Qualität, Kontrolle, Transparenz und gute Arbeitsbedingungen – und macht  
1525 den Bezirk unabhängiger von externen Dienstleistern. Am Ende wird dies auch für  
1526 den Bezirk günstiger sein, da niemand an der öffentlichen Leistung mehr Gewinn  
1527 erwirtschaften will.

1528 **Verwaltung digitalisieren:** Wir treiben die Digitalisierung der Bezirksverwaltung  
1529 konsequent voran – nutzerfreundlich, souverän, datensparsam und barrierefrei. Da  
1530 es keine Frage des Geldes oder der Sprachkenntnisse sein darf, ob jemand eine  
1531 bezirkliche Leistung erhält, werden wir uns für eine bürgernahe und zugängliche  
1532 Verwaltung einsetzen. Informationen und Dienstleistungen sollen mehrsprachig,  
1533 einfach verständlich und online wie offline erreichbar sein. Unser Ziel ist die  
1534 einmalige Datenabfrage nach dem Prinzip once-only: Bürgerinnen sollen ihre Daten  
1535 nur einmal angeben müssen, nicht bei jeder Stelle erneut. Dabei sichern wir  
1536 durch hohe Datenschutzstandards, dass die Bürgerinnen über ihre Daten bestimmen  
1537 können. Auch die große Weltpolitik hat Auswirkungen auf unseren Bezirk – daher  
1538 wollen wir auch in der Verwaltung unabhängiger von großen Tech-Konzernen werden.

1539 **Transparenz zum Standard machen:** Politische Entscheidungen müssen  
1540 nachvollziehbar sein. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Gutachten,  
1541 Einschätzungen von Expertinnen und relevanten Entscheidungsgrundlagen der  
1542 Bezirkspolitik grundsätzlich öffentlich zugänglich gemacht werden. Transparenz  
1543 ist kein Zusatz, sondern Voraussetzung demokratischer Legitimation. Denn die

1544 Verwaltung arbeitet auf Kosten der Bürgerinnen für die Bürger\*innen.

1545 **Finanzierung fair regeln:** Wir fordern ein neues Bezirksfinanzierungsgesetz, das  
1546 die Eingriffe des Senats in die Bezirksbudgets klar begrenzt. Das mit der  
1547 Verwaltungsreform eingeführte Konnexitätsprinzip muss tatsächlich umgesetzt  
1548 werden, sodass für neue Aufgaben auch die Ressourcen bereitgestellt werden. Der  
1549 Bezirk braucht Planungssicherheit, um handlungsfähig zu sein. Wir lehnen daher  
1550 Sonderprogramme und Sondertöpfe ab und wollen eine auskömmliche Finanzierung der  
1551 Bezirke. Der Globalhaushalt des Bezirks muss wieder ausreichen, um eigene  
1552 politische Schwerpunkte setzen zu können. Gleichzeitig setzen wir auf  
1553 nachhaltige und faire Beschaffung in der Verwaltung – mit einem klaren Fokus auf  
1554 Bio-, Fair-Trade- und regionale Produkte. Der Bezirk soll ein noch attraktiver  
1555 Arbeitgeber werden. Um den Wettbewerb um die besten Köpfe für die Verwaltung  
1556 fair zu gestalten, wollen wir einheitliche Stellenbewertungen für Bezirks- wie  
1557 Landesebene.

## 1558 **5. Wirkung für den Bezirk**

1559 Unsere Politik macht Demokratie im Alltag erfahrbar – im Amt, im Kiez und in der  
1560 Nachbarschaft.

- 1561 • Mehr Vertrauen bedeutet: Entscheidungen werden nachvollziehbarer,  
1562 Gutachten zugänglicher, und Transparenz wird zum Standard.
  
- 1563 • Mehr Beteiligung bedeutet: Menschen können einfacher mitmachen –  
1564 unabhängig von Sprache oder Ressourcen – und werden proaktiv informiert.
  
- 1565 • Mehr Handlungsfähigkeit bedeutet: Verwaltung wird moderner, digitaler und  
1566 barriereärmer, damit Leistungen schneller bei den Menschen ankommen.
  
- 1567 • Mehr öffentliche Verantwortung bedeutet: Wichtige Aufgaben werden  
1568 schrittweise zurück in öffentliche Hand geholt, um Qualität und Kontrolle  
1569 zu sichern.
  
- 1570 • Mehr Planungssicherheit bedeutet: Faire Bezirksfinanzen stärken den Bezirk  
1571 langfristig und machen politische Prioritäten umsetzbar.

1572 **6. Unser Auftrag: Demokratie stärken**

1573 **Kompetenzen klären.** Wir setzen uns für eine klare Kompetenzverteilung zwischen  
1574 Land und Bezirken ein und stärken die BVV als Ort demokratischer Entscheidungen.

1575 **Beteiligung ermöglichen.** Beteiligung darf nicht vom Geldbeutel oder von  
1576 Sprachkenntnissen abhängen. Wir bauen mehrsprachige, niedrighschwellige  
1577 Beteiligungsangebote aus und informieren proaktiv über größere Vorhaben.

1578 **Aufgaben rekommunalisieren.** Öffentliche Aufgaben gehören in öffentliche  
1579 Verantwortung. Wir holen ausgelagerte Leistungen schrittweise zurück, um  
1580 Qualität, Kontrolle und gute Arbeitsbedingungen zu sichern.

1581 **Verwaltung digitalisieren.** Wir treiben nutzerfreundliche, barrierefreie und  
1582 datensparsame Digitalisierung voran und setzen auf einmalige Datenabfrage nach  
1583 dem once-only-Prinzip.

1584 **Transparenz zum Standard machen.** Gutachten, Expertisen und  
1585 Entscheidungsgrundlagen sollen grundsätzlich öffentlich zugänglich sein.

1586 **Finanzierung fair regeln.** Wir fordern ein neues Bezirksfinanzierungsgesetz, das  
1587 Eingriffe des Senats begrenzt und echte Planungssicherheit schafft.

1588  
1589 **Volksentscheide ernst nehmen.** Wenn die Bürger\*innen entscheiden, ist es die  
1590 Aufgabe der Politik, umzusetzen. Wir bekennen uns klar zur Einhaltung von  
1591 direktdemokratisch getroffenen Entscheidungen, sei es zum Erhalt des Tempelhofer  
1592 Felds oder zur Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne. Das gilt genauso für  
1593 die Volksentscheide zu Berlin autofrei und Berlin werbefrei, wenn die  
1594 Berliner\*innen sie wollen!